

170 MILLIONEN EURO: ERFOLG FÜR BDO-INITIATIVE FÜR DIE REISEBUSUNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND

bdo erreicht dringend benötigte Hilfen



bdo-Präsident Hülsmann und Hauptgeschäftsführerin Leonard konnten Verkehrsminister Scheuer und SPD-Verkehrsexperte Bartol von der 170-Millionen-Hilfe überzeugen (v.l.n.r.)



bdo-Hauptgeschäftsführerin formuliert die Anliegen der Busunternehmen gegenüber den anwesenden Politikern

Deutschlands größte Bus-Demo brachte also eine dringend benötigte finanzielle Hilfe für das Überleben der Reisebusunternehmen. Der bdo hatte damit nach langer und intensiver Vorarbeit die Zusage für das vom Verband vorgeschlagene Rettungspaket entgegennehmen können. Grundlage dafür bildeten der hartnäckige Einsatz und die konsistente Argumentation von bdo und Landesverbänden für diese einzigartige spezielle Branchenlösung, die es so bislang für keinen anderen Wirtschaftszweig gibt. Den Rahmen für die letzte Verkündung bildete die Demonstration in Berlin, die der bdo gemeinsam mit seinen Landesverbänden sowie mit gbk und RDA zur Durchsetzung der Brancheninteressen veranstaltet hatte.

Verkehrsminister Scheuer skizzierte am Brandenburger Tor in seiner Rede auf der Kundgebung in Berlin auch einen klaren zeitlichen Horizont. Noch im Juli soll das Geld an die besonders schwer unter der Corona-Krise leidenden Unternehmen aus der Busbranche gehen können, denen ab 17. März mit einem vollständigen Fahrverbot alle Einnahmemöglichkeiten genommen worden waren.

Gut 1.000 Fahrzeuge hatten sich in Berlin bei der Bus-Demo im Stadtzentrum versammelt. Vom Ort der Kundgebung am Brandenburger Tor bis zum Ernst-Reuter-Platz zog sich die Fahrzeugkette etwa 15 Kilometer lang. Mit dieser Veranstaltung wies die Busbranche eindrucksvoll auf

Keine andere Branche konnte so etwas erreichen. Im Rahmen von Deutschlands größter Bus-Demo sagte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer am 17. Juni in Berlin schnelle spezielle Finanzhilfen für Busunternehmen zu. Die von langer Hand vom bdo geforderten 170 Millionen Euro hatten erst kurz zuvor in der gesamten Regierungskoalition die finale Zustimmung gefunden. Das Geld aus dem Etat des Bundesverkehrsministeriums soll zur Rettung der systemrelevanten Bustouristikunternehmen fließen können, um die Mobilität im Land zu sichern. bdo-Präsident Hülsmann dankte dem Bundesverkehrsminister sowie den Verkehrs-, Tourismus- und Haushaltspolitikern der gesamten Regierungskoalition nach langen Verhandlungen für ihren Einsatz für den Erhalt der Branche und der umweltfreundlichen Mobilität.



Busse so weit das Auge reicht: Die Bus-Demo in Berlin war ein Zeichen des geschlossenen Kampfes für die Branche

© bdo



Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer folgte der Einladung des bdo ans Brandenburger Tor



#Busretten – so lautete das Motto am Brandenburger Tor am 17. Juni in Berlin

Beeindruckende Bilder auf Berlins Straßen: Deutschlands größte Bus-Demo am 17. Juni

ihre dramatische wirtschaftliche Lage hin. 89 Prozent der Busunternehmen hatten in einer aktuellen bdo-Umfrage angegeben, dass sie die Situation mit den existierenden Hilfen der Bundesregierung nicht mehr überstehen können und somit direkt vor dem Aus stehen. Auf diese näher rückende Pleitewelle will und musste die Politik mit dem zusätzlichen Rettungspaket im Umfang von 170 Millionen Euro reagieren und helfend eingreifen.

bdo-Präsident Karl Hülsmann sagte zur Verkündung der Hilfsmittel durch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer: „Es waren lange und harte Verhandlungen, die wir in den letzten Monaten geführt haben. Wir danken Bundesverkehrsminister Scheuer heute dafür, dass er mit seiner Initiative – mit Unterstützung der gesamten Regierungskoalition – den Fortbestand der Busunternehmen sichert und damit die Mobilität in Deutschland insgesamt entscheidend schützt. Die Busunternehmen haben hohe Summen in umweltfreundliche moderne Fahrzeuge investiert und stehen seit drei Monaten ohne Einnahmen da. Wir gehören damit zu den am stärksten betroffenen Branchen überhaupt und werden noch lange unter der Coro-

na-Krise leiden. Damit diese einmalige Situation nicht die wichtigen Strukturen im Bus-Mittelstand zerstört, sind die nun freigegebenen 170 Millionen Euro enorm wichtig. Die Bundesregierung handelt richtig und zukunftsweisend, wenn sie die saubere Mobilität mit Bussen jetzt vor den Folgen einer einmaligen Krise schützt.“

Bundesverkehrsminister Scheuer sagte in seiner Rede bei der Kundgebung am Brandenburger Tor zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern: „Ich habe heute mit der Bundeskanzlerin und dem Bundesfinanzminister vereinbart, dass Sie, liebe Busunternehmer, die von mir zugesagte Unterstützung von 170 Millionen Euro kurzfristig bekommen – aus dem Etat des BMVI.“ An die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demonstration in Berlin gerichtet sagte bdo-Präsident Hülsmann: „Ich möchte ausdrücklich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern danken. Ich weiß, dass es für viele nicht leicht war, in dieser Situation einen mitunter auch langen Weg nach Berlin auf sich zu nehmen. Ich bin daher glücklich, dass wir in dieser schweren Krise mit dieser großartigen Demonstration bewiesen haben, wie wir alle gemeinsam für unsere Branche kämpfen.“

Seit der Zusage der Hilfe drängt der bdo auf eine möglichst schnelle Umsetzung. Weitere Informationen zum Vergabemechanismus und dem Timing liegen zum Redaktionsschluss dieses Magazins Anfang Juli noch nicht vor.

Kurzfristige Neuigkeiten zu diesem Thema und anderen Entwicklungen finden Sie auch im Weekly Update, dem wöchentlichen Newsletter des bdo, der auf der Website abonniert werden kann.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband Deutscher
 Omnibusunternehmer (bdo)
 Reinhardtstraße 25
 10117 Berlin
 Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 - 3 00
 Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 - 4 00
 Internet: www.bdo.org
 E-Mail: info@bdo.org

V.i.S.d.P. Christian Wahl

Redaktion Christian Wahl

BDO, VERBÄNDE DES GÜTERVERKEHRS UND VERSICHERUNGEN SCHNÜREN GEMEINSAMES PAKET FÜR „MOBILITÄTS-RENTE“

Verkehrsverbände gründen neues Versorgungswerk



Anja Ludwig im Kreise der Partner aus der Güterverkehrs- und Versicherungsbranche bei der Auftakt-Presskonferenz in Berlin

Am 1. Juli ging es offiziell los. Im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin wurde das Versorgungswerk der Verkehrswirtschaft vorgestellt. Mit der neuen gemeinsamen „Mobilitäts-Rente“ schaffen die führenden Verkehrsverbände attraktive Angebote bei Altersvorsorge sowie Kranken- und Unfallversicherung für alle Unternehmen in den Bereichen Spedition und Logistik, Lagerhaltung, Güterverkehr, Entsorgung und Personenbeförderung. Das gemeinsame „Versorgungswerk der Verkehrswirtschaft e.V. (VWV)“ bündelt die bisherigen Einzelaktivitäten der Verbände zur sozialen Absicherung der Beschäftigten ihrer Branchen und trägt dazu bei, die bestehenden Leistungen zu stärken und den Umfang der betrieblichen Altersversorgung zu erhöhen.

Im neuen Versorgungswerk VVW verschmelzen das bestehende Versorgungswerk Transport, Spedition und Logistik Deutschland e.V. (TSL) und das SVL Versorgungswerk des Straßenverkehrs- und Logistikgewerbes e.V. Unternehmen der Güter- und Personenverkehrsbranche können ab sofort aus dem breiten Produktportfolio der exklusiven Versicherungspartner Allianz und R+V Versicherung auswählen. Im VVW werden wie bisher Direktversicherung, Pensionszusage und Unterstützungskasse für die Altersvorsorge als Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung angeboten, neu hinzukommen künftig Zeitwertkonten, Unfallversicherung und betriebliche Krankenversicherung. Die in den Versorgungswerken TSL und SVL bereits bestehenden Altersvorsorge-Verträge

werden ohne Nachteile für die Beschäftigten unverändert fortgeführt.

Angesichts des demografischen Wandels, sinkenden Rentenniveaus sowie anhaltenden Fachkräftemangels können den Beschäftigten der Verkehrsbranchen durch den Abschluss von Gruppenversicherungsverträgen besonders attraktive Konditionen bei Altersvorsorge sowie Kranken- und Unfallversicherung angeboten werden.

Als zweite Säule der Ruhestandsvorsorge gewinnt die betriebliche Altersversorgung zunehmend an Bedeutung. Mit der „Mobilitäts-Rente“ setzt die Verkehrsbranche ein Zeichen für die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung der Unternehmen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die grundsätzliche Stärkung der betrieblichen Altersversorgung.

Träger des neuen Versorgungswerks sind der DSLV Bundesverband Spedition und Logistik e.V., der Bundesverband Möbelspedition und Logistik e.V. (AMÖ), der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (bdo), der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V., der Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik e.V. (BWVL) sowie die Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG (SVG).

Weitere Informationen zum neuen branchenübergreifenden Versorgungswerk unter www.mobilitaetsrente.de.

SITZUNG DES ERWEITERTEN BDO-VORSTANDS IN BERLIN

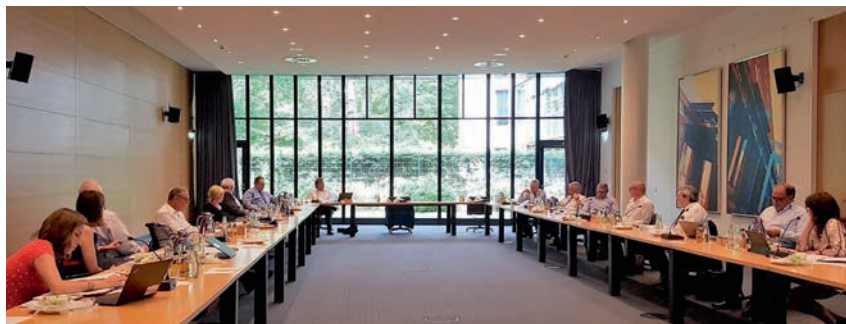
Mit voller Kraft für weitere Hilfen

Es war eine Premiere nach mehreren Monaten. Erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie fand am 22. Juni wieder eine bdo-Veranstaltung in einem geschlossenen Raum statt. Um den bestehenden Abstandsregelungen gerecht zu werden, versammelte sich der erweiterte bdo-Vorstand dabei im großen Saal des Tagungs- und Kongresszentrum Reinhardtstraßenhöfe in Berlin-Mitte

auf der Tagesordnung. Das Fazit der Anwesenden: Die ersten Schritte zu einer wirksamen Hilfe wurden endlich gemacht. Allerdings sind die Probleme der Branche so groß, dass die Arbeit des bdo weiter intensiv fortgesetzt wird, bis wir unsere Mitgliedsunternehmen durch diese Krise geführt haben. Das ist die klare Aussage des erweiterten bdo-Vorstands.

Ein wichtiger Aspekt dabei ist auch die nun noch einmal stärkere Image-Arbeit für den Bus. In Folge veränderter Verhaltensweisen ist die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel während der Corona-Pandemie zurückgegangen. Hier gilt es in Zukunft verstärkt auf die vielen Vorteile des Busses hinzuweisen, um Kundinnen und Kunden zurückzugewinnen.

Die Spitzen aller Landesverbände befassen sich dabei intensiv mit der Ausgestaltung und Umsetzung der verschiedenen Rettungsschirme für Busunternehmen. Neben den 170 Millionen Euro Soforthilfen des Bundes für Reisebusunternehmen standen auch die Überbrückungshilfen des Konjunkturpaketes der Bundesregierung sowie der ÖPNV-Rettungsschirm



Große Runde im noch größeren Raum: Der erweiterte bdo-Vorstand diskutierte in Berlin über die weiteren Reaktionen auf die Corona-Pandemie

© bdo

ZAHLEN AUS BDO-UMFRAGEN UNTERSTREICHEN WEITEREN RETTUNGSBEDARF IN DER BUSBRANCHE

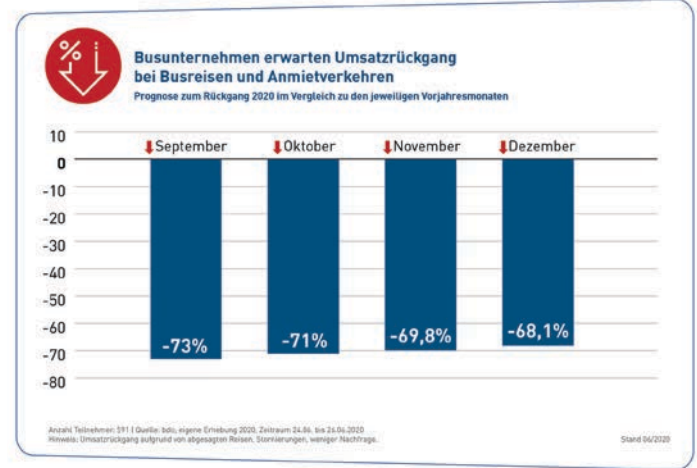
Die Krise fährt noch lange mit

Nur drei Monate. Dann soll Schluss sein mit den Überbrückungshilfen der Bundesregierung, die nur für Juni, Juli und August aufgelegt sind. Dass dies für die besonders betroffene Bustouristik zu kurz angelegt und mit zu niedrigen Summern hinterlegt ist, betont der bdo seit Bekanntwerden des Programms.

Aktuelle Zahlen der bdo-Blitzumfragen belegen die Notwendigkeit weiterer Forderungen: Sie zeigen mehr als deutlich, dass eine Verlängerung der Überbrückungshilfen für die Bustouristik über den Monat August hinaus dringend erforderlich ist, da die Krise zu diesem Zeitpunkt in keiner Weise als überwunden gelten kann. Denn – wie zu erwarten – werden die Umsatzeinbrüche im Vergleich zum Vorjahr weiter anhalten. Im Vergleich zum September 2019 ist für September 2020 ein Umsatzrückgang von 71 Prozent zu erwarten. In den Monaten Oktober, November und Dezember liegen diese Werte weiter bei 71 Prozent, 69,8 Prozent und 68,1 Prozent.

Die Lage bleibt weiter bitter ernst, obwohl mit der Unterstützung von 170 Millionen Euro aus dem Etat des Bundesverkehrsministeriums durch den bdo eine außergewöhnliche Finanzhilfe durchgesetzt werden konnte. Zahlen aus der bdo-Blitzumfrage vom 16. Juni verleihen dem Ruf nach einer Verlängerung der Hilfen für Reisebusunternehmen zusätzliche Substanz. Jedes einzelne der Busunternehmen mit touristischem Schwerpunkt hat – Stand: 16. Juni 2020 – in Folge der Corona-Krise im Schnitt einen finanziellen Verlust von etwas mehr als 500.000 Euro erlitten. Hochgerechnet auf die etwa 3.500 Unternehmen bedeutet das einen Gesamtschaden von circa 1,75 Milliarden Euro für die mittelständische Reisebusbranche.

89 Prozent der Unternehmen gaben an, dass der Fortbestand des Unternehmens mit den bis zum



Die Busunternehmen rechnen bis Jahresende mit schwere Umsatzeinbrüchen

damaligen Zeitpunkt bekannten Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung nicht gesichert werden kann. Damit sagten fast 90 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass ihr Unternehmen konkret auf das Aus zusteuert. In den Busunternehmen mit touristischem Schwerpunkt waren bereits Mitte Juni 50 Prozent der Arbeitsplätze in Folge der Corona-Pandemie konkret gefährdet.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN BDO UND DOOR2DOOR

Mittelständische Busunternehmen starten Digitalisierungsoffensive

Auch rund um den Bus geht es mehr und mehr um Bits und Bytes. Aus diesem Grund treibt der bdo die Digitalisierung der Branche mit einer Kooperation noch einmal zusätzlich verstärkt voran. Am 23. Juni hat der Verband offiziell seine neue strategische Partnerschaft mit door2door bekanntgegeben. Das Technologieunternehmen ist dafür Mitglied im Busverband geworden und engagiert sich hier für Digital- und Zukunftsthemen. Den Auftakt der gemeinsamen Arbeit bildete im Juni ein Workshop im Format Lab4Mobility.

Der bdo als Spitzenverband der mittelständischen und privaten Buswirtschaft und das Berliner Technologieunternehmen door2door wollen künftig gemeinsam die digitale Transformation des Nahverkehrs vorantreiben. Ziel ist die Erarbeitung einheitlicher technischer Lösungen, Standards und Dienstleistungen, die es den Mitgliedsunternehmen des bdo ermöglichen, bundesweit neue digitale Mobilitätsangebote im öffentlichen Personennahverkehr erfolgreich anzubieten. „Der Bus ist das Rückgrat des Nahverkehrs in Deutschland“, sagte Anja Ludwig, Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und beim bdo zuständig für die Kooperation. „Klimafreundlich, flexibel und verlässlich ermöglicht die Busbranche seit Jahren Mobilität in allen Lebensbereichen – und das bis tief hinein in jeden Winkel im ländlichen Raum. Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Unternehmen



Anja Ludwig und Tom Kirschbaum betreuen auf Seiten der beiden Partner die neue Kooperation zwischen Mittelstandsverband und Technologieunternehmen

derzeit vor große Herausforderungen gestellt. Umso wichtiger ist es, dass wir uns jetzt für die Zukunft bereitmachen, neue Geschäftsmodelle ergründen und durch Innovation und Digitalisierung Synergieeffekte und Effizienzen heben.“

Tom Kirschbaum, Gründer und Co-CEO von door2door, erklärte: „Der Erfolg des Wirtschaftsstandorts Deutschland ruht auf den Schultern des Mittelstands. Das gilt nicht nur für das produzierende, sondern auch für das Dienstleistungsgewerbe. Der bdo und seine Mitglieder setzen auf digitale Technologien, um ihr Geschäft zu transformieren und ihren Kunden, den Kommunen und insbesondere den Fahrgästen, neue komfortable Mobilitätsangebote anzubieten.“

Die verkehrspolitischen Leitsätze und Visionen zur Verkehrswende haben auch in Zeiten der Corona-Pandemie nach wie vor Gültigkeit. Nur mit neuen Konzepten und einem zukunftsfähigen und attraktiven Nahverkehrsangebot kann die aufgrund des Klimawandels zwingend notwendige Verkehrswende gelingen, im städtischen ebenso wie im ländlichen Raum. Die Potentiale einer Technologie- und Entwicklungspartnerschaft sind aus Sicht der beiden Akteure enorm. Die von door2door entwickelten Lösungen umfassen beispielsweise eine KI-basierte Prognose von Mobilitätsnachfrage, so dass Angebote und Fahrzeugeinsatz passgenau geplant werden können. Das algorithmusgesteuerte On-Demand-Ridepooling und die automatisierte Disposition und Routenführung ermöglichen eine optimale Auslastung der Flotten. So kann kundenzentrierte, komfortable und zuverlässige Mobilität angeboten werden, die gleichzeitig dem Leitsatz der Wirtschaftlichkeit und ökologischen Zielen Rechnung trägt.

Zum Auftakt der Kooperation fand am 23. Juni ein interaktiver Workshop statt. Busunternehmer aus allen Teilen der Republik haben über ihre aktuelle Situation, die verkehrlichen Herausforderungen und Ziele mit und Erwartungen an bedarfsgesteuerte flexible Bedienformen berichtet. Der mit der Auftaktveranstaltung eingeleitete Dialog soll in folgenden Formaten verstetigt und vertieft werden.